

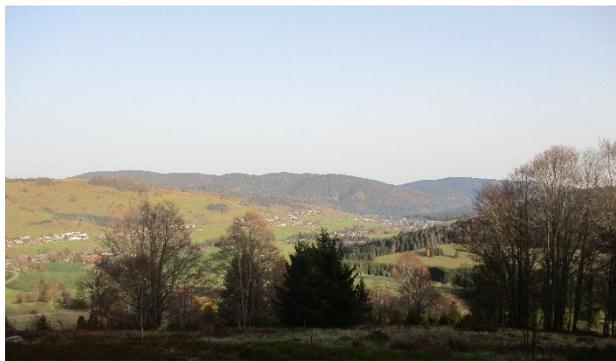
Wanderung vom 7.11.2020 auf den Blössling

Von einer reduzierten Anzahl von Touristenclüblern, die ich zu der Wanderung auf Samstag, den 7.11.2020 eingeladen habe, ist nur Trudy mitgekommen. Wir fuhren um 09.15 Uhr los und erreichten in knapp einer Stunde den Friedhofsparkplatz von Bernau-Dorf. Es herrschte schon eine angenehme Temperatur als wir

losmarschierten. Der Himmel war nicht ganz blau, eine dünne Schleierwolkschicht lag vor der Sonne, sodass die Sonnenstrahlen etwas abgeschwächt wurden, aber dennoch ein sehr schöner Tag. Unser Ziel war der «Blössling». Wir wanderten zuerst sanft ansteigend an Wiesen und bunten Baumgruppen vorbei und durch den Wald bis zum «Präger-Eck». Dort machte unser Weg einen starken Schwenker gegen Norden den Berg hinauf im zick-zack bis auf den Gipfel unseres Ziels. Der «Blössling» ist 1310 m hoch und gehört zu den höheren Schwarzwälder Gipfeln. Er verfügt über ein grösseres Gipfelplateau mit einer kleinen Rasthütte und einer weiten



Rundsicht. Die Aussicht hinunter auf Bernau ist sehr schön, besitzen doch die verschiedenen Dorfteile alle eine gewisse architektonische Einheit von Schwarzwaldhäusern. Das Herzogenhorn und der Feldberg schauten aus Norden auch zu uns hinüber.



Hungrig wie wir waren setzten wir uns an der Sonne auf eine Bank und genossen nebst dem Picknick auch die

Aussicht. Nur die Schweizer Alpen sah man nicht, da sie hinter einer Nebeldecke versteckt waren. Hingegen die Dampfwolke von Leibstadt ragte unverkennbar aus der Nebelschicht in den Himmel. Während unserer längeren Rast kamen noch viele kleine Wandergruppen auf den Gipfel, aber auch ein paar Biker schafften es hinauf.

Nach Beendigung eines kleinen Rundganges auf dem Gipfel mit Ausblicken auf die vielen Schwarzwaldhöhen machten wir uns auf dem gleichen Weg auf den Abstieg. Ich beabsichtigte den oberen Spitzbergweg zu benutzen, der an der Flanke des vor dem «Blössling» liegenden «Spitzbergs» entlangführt. Als nach kurzer Zeit unser Waldweg wieder anstieg, wurde ich unsicher, da ich vom Winter her diesen Weg in anderer Erinnerung hatte und so marschierten wir auf dem gleichen Weg wie wir gekommen sind bis zum Fuss des «Spitzbergs», wo wir dann doch noch eine andere Rückweg-Variante wählten.



So «landeten wir» nach etwa 4 Stunden Wanderzeit am Zielort knapp vor 16 Uhr und fuhren noch fast komplett bei Tageslicht nach Nussbaumen zurück. Es war eine schöne

Wanderung, nur schade, dass wir so wenig waren. Zugegebenermassen habe ich die

Tour auch kurzfristig vorgeschlagen. Allerdings passt es ja gut in die Pandemie-Zeit, wenn man nur in kleinen Gruppen unterwegs ist. Ich danke Trudy für ihre Begleitung, sonst wäre ich auch alleine gegangen, nur wäre es dann keine Clubtour gewesen!

Der Tourenleiter:

Gerd